

Schiffsführer und anderweitige Personen, welche den vorstehenden Bestimmungen zuwiderhandeln, haben zu gewärtigen, daß sie von den australischen Behörden an der Landung derartiger verbotener Passagiere gehindert und mit den gesetzlichen Strafen belegt, auch angehalten werden werden, die Kosten für eine Rückbeförderung der Ersteren nach Singapore zu tragen.

Der Landeshauptmann des Schutzgebietes der Neu-Guinea-Kompagnie.
(L. S.) gez. Schmiele.

Faluit, den 1. September 1893.

Verordnung, betreffend das Ueberführen von Eingeborenen des Schutzgebietes der Marshall-Inseln nach außerhalb des Schutzgebietes belegenen Plätzen.

Auf Grund der durch die Allerhöchste Verordnung vom 15. Oktober 1886 erteilten Ermächtigung wird für das Schutzgebiet der Marshall-Inseln bestimmt, was folgt:

§ 1.

Es ist verboten, ohne vorherige Erlaubniß des Kaiserlichen Kommissars Eingeborene des Schutzgebietes zu irgend welchen Zwecken nach außerhalb des Schutzgebietes belegenen Plätzen zu überführen.

§ 2.

Zuwiderhandlungen gegen das Verbot werden in jedem einzelnen Falle mit Haft bis zu drei Monaten oder Geldstrafe bis zu 500 Mark bestraft.

§ 3.

Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Der Kaiserliche Kommissar für das Schutzgebiet der Marshall-Inseln.
(L. S.) gez. Schmidt.

Personalien.

Mit Genehmigung Seiner Majestät des Kaisers ist behufs anderweiter Organisation der Verwaltung des südwestafrikanischen Schutzgebietes der zur Dienstleistung beim Auswärtigen Amt kommandirte Major Leutwein vom Infanterie-Regiment Graf Kirchbach (1. Niederschles.) Nr. 46 bis auf Weiteres mit der Wahrnehmung der Geschäfte eines Landeshauptmanns beauftragt worden.

Der bisher mit der Stellvertretung des Landeshauptmanns betraute Major v. François, à la suite des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pomm.) Nr. 2, behält die selbständige Befehlsführung über die Schutztruppe mit der Maßgabe, daß er den Requisitionen des Landeshauptmanns, soweit als militärisch möglich, nachzukommen verpflichtet ist.

Nichtamtlicher Theil.

Personal-Nachrichten.

Deutsch-Ostafrika.

Der Kaiserliche Bezirksamtmann in Tango v. St. Paul und der Kompagnieführer in der Kaiserlichen Schutztruppe v. Verbandt sind am 8. März in Neapel eingetroffen; sie beabsichtigen einen Theil des ihnen bewilligten Urlaubes in Italien zu verbringen.

Der Regierungsbannermeister Wislow hat am 18. v. Mts. einen viermonatlichen Heimathsurlaub angetreten.

Der Werkstättenvorsteher Balkaste und der Kesselschmied Krause sind aus dem Gouvernementsdienst ausgeschieden.

Nachrichten aus den deutschen Schutzgebieten.

Deutsch-Ostafrika.

Von der Expedition des Gouverneurs Schreibern
v. Schele.

Ueber den weiteren Verlauf der Expedition hat der stellvertretende Gouverneur auf Grund ihm zugegangener, bis zum 25. Dezember 1893 reichender Nachrichten Folgendes berichtet:

Die Expedition hat die Gebiete der Mahenge und Masiti durchzogen und glaubt durch Hinrichtung mehrerer der bedeutendsten Häuptlinge, die dem Sklavenraub gewohnheitsmäßig oblagen, zum Theil auch auf frischer That gefaßt wurden, die Macht und Raublust dieser Stämme endgültig gebrochen zu haben. Am oberen Anzha wie auch am oberen Ulanga hat die Expedition ein dicht bevölkertes, reich angebautes, besonders fruchtbares Land gefunden, dessen Haupterzeugnisse Reis, Mlamba, Mais, Tabak und Kautschuk bilden. Nach Unterdrückung der Raubzüge soll dort das Anpflanzen eines fleißigen, Ackerbau treibenden Volkes zu erwarten sein. Die Raubzüge dieser Stämme haben übrigens lediglich den Zweck, Weiber und Sklaven zu stehlen, deren sie zur Verarbeitung der Felder bedürfen. Die Feldarbeit findet mit schweren Haden in sorgfältiger Weise als an der Küste statt; der Boden wird tiefer bearbeitet, und regelmäßige erhöhte Beete werden auf den Feldern angelegt; auch werden Wasserläufe häufig zur Vertiefung nutzbar gemacht.

Die Sklaverei ist auch bei diesen Stämmen eine durchaus milde. Die Sklaven werden gut behandelt und ernährt. Es ist ihnen völlig gleichgültig, ob sie befreit werden oder nicht; arbeiten müßten sie zu Hause auch, Nahrung finden sie in der Gefangenschaft oft reichlicher als in ihrer Heimath und Anhänglichkeit an Eltern, Geschwister oder Kinder kennen sie nicht.

Kiwanga, woher die letzten Nachrichten stammen, hat die Expedition sehr gut aufgenommen. Sie bestand sich dort etwa 10 bis 14 Tagereisen vom Nyassa entfernt. Von dort beabsichtigte Freiherr v. Schele in der Nacht vom 25. zum 26. Dezember nach der Nordspitze des Sees anzukommen, um die Station Langenburg zu besichtigen und Einblick in die dortigen Verhältnisse zu gewinnen. Der Marsch führt mehrere Tage durch Uhehe, wobei etwa 50 Krieger des Kiwanga die Aufstärkung übernehmen sollen. Der Rückweg ist einstweilen auf derselben Straße bis zu Kiwanga, von da über Schabruma nach der Küste bei Kiswera geplant.

Die Hitze wird als außerordentlich groß geschil- dert; mittlere Temperatur im Schatten 33 $\frac{1}{2}$ ° C.; bei einer Tiefe von einem Zoll unter der Erdober- fläche steigt die Temperatur auf 52°, so daß die Träger vielfach von Brandblasen an den Fußsohlen zu leiden hatten, bei Mondschein wurde deshalb viel-

fach nachts marschirt. Besonders lästig soll ein ich oft bis zur Sturmstärke steigender, sehr heißer Wind gewesen sein, der einen feinen schwarzen Staub, von den Steppenbränden herrührend, mit sich führt und in die Poren der Haut einbringt.

Tropdem ist der Gesundheitszustand unter den Europäern gut.

Postverkehr in Deutsch-Ostafrika.

Die Zahl der Postanstalten ist im Laufe des Jahres 1892 von vier auf sieben gestiegen; hinzugetreten sind zu den schon im Jahre 1891 vorhandenen Postanstalten in Dar-es-Salaam, Bagamoyo, Tanga und Lindi die Postagenturen in Kilwa (eröffnet am 14. April 1892), Saadani (eröffnet am 5. Mai 1892) und Pangani (am 15. Juni eröffnet). Der Ausbau der Telegraphenlinie Bagamoyo—Tanga, zu der die Vorarbeiten (Auszählung) während der Monate September, Oktober und November 1891 ausgeführt worden waren und deren eigentlicher Bau am 1. Dezember 1891 von Bagamoyo aus begonnen hatte, ist nach einer beinahe dreimonatlichen Unterbrechung durch das Eintreten der großen Regenzeit im April, am 8. Oktober 1892 bis Tanga zu Ende geführt worden. Die Eröffnung des Telegraphenbetriebes bei der Postagentur in Saadani erfolgte am 5. Mai 1892, bei der Postagentur in Pangani am 7. August und bei der Postagentur in Tanga am 8. Oktober 1892.

Die Telegraphenleitung Bagamoyo—Saadani—Pangani—Tanga wird für gewöhnlich mit Morseapparat betrieben. Um einen persönlichen Sprechverkehr von Ort zu Ort zu ermöglichen und namentlich der vielfach des Schreibens unkundigen einheimischen Handelsbevölkerung den Austausch von Nachrichten und den Abschluß von Handelsgeschäften zu erleichtern, ist durch Einschaltung von Fernsprechapparaten bei den genannten vier Postanstalten die Leitung auch zum unmittelbaren Sprechverkehr des Publikums freigegeben worden. In den Monaten Mai und Juni 1893 wurde der Weg für den Bau einer nach dem Süden des Schutzgebietes führenden Telegraphenlinie von Dar-es-Salaam über Mohorro nach Kilwa eröffnet. Mit dem eigentlichen Bau ist am 28. August 1893 von Dar-es-Salaam aus begonnen worden.

Durch Einführung eines direkten Paket- und Briefverkehrs mit Sansibar (Indisches Postamt) sowie Einrichtung des Postanweisungsdienstes zwischen den Postanstalten der Küste und dem französischen Postamt in Sansibar, der Einführung eines unmittelbaren Paket- und Briefverkehrs mit Ägypten, des Postanweisungsdienstes mit Großbritannien und Irland sowie den britischen Besitzungen und Postanstalten in außereuropäischen Ländern, dem Oranje-Freistaat, der südafrikanischen Republik (Transvaal), den Vereinigten Staaten u. f. w.

sind erleichterte Verkehrsverhältnisse und Versendungsbedingungen geschaffen worden.

Die Zahl der bestehenden Postverbindungen über Land ist durch Einrichtung einer zweimal wöchentlich verkehrenden Votenpost zwischen Pangani und Tanga am 2. September 1892 vermehrt worden.

Ueber den Umfang des Telegramm-, Paket- und Postanweisungsverkehrs bei den Postanstalten des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes in der Zeit vom 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893 giebt nachstehende Statistik Auskunft:

Statistik des Telegramm-, Paket-, Postanweisungs- und Zeitungsverkehrs bei den Postanstalten des deutsch-ostafrikanischen Schutzgebietes für die Zeit vom 1. Juli 1892 bis 30. Juni 1893.

Name der Postanstalt	Aufgegebene Telegramme		Eingegangene Telegramme		Ausgegebene Postpakete ohne Wertangabe		Eingegangene Postpakete ohne Wertangabe		Eingehaftete Postanweisungen			Ausgehafte Postanweisungen			Anzahl der bezogenen Zeitungen, Zeitschriften u. s. w.
	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	Zahl	Wert	
Bagamoyo	3354		3199		254	495	118	316	307	39596	6	206	28365	32	46
Dar-es-Salaam	4728		4940		546	1364	540	1638	1754	330093	66	623	66874	74	151
Milima	—		—		41	136	76	222	272	36731	28	54	3262	65	8
Umbi	—		—		23	61	60	128	125	12246	68	64	3003	30	7
Pangani	1591		1438 ¹⁾		45	128	61	164	199	24071	89	94	9164	31	37
Saadani	1010		953		26	44	31	65	71	6340	81	42	3635	7	2
Tanga	1679 ¹⁾		1417 ¹⁾		79	195	293	928	447	60576	16	246	29272	66	44
Zusammen	12362		11947		1014	2423	1179	3461	3175	509655	56	1389	143578	45	295

Aus dem literarischen Nachlasse Emin Paschas.

Mit dem Dampfer „Bundesrath“ sind eine Reihe bedeutender Aufzeichnungen Emin Paschas von Dar-es-Salaam abgehandelt worden und vor Kurzem in Berlin eingetroffen. Der Inhalt der Sendung besteht vornehmlich aus sechs Tagebüchern, umfassend die Zeit vom 15. Oktober 1874 bis zum 2. Dezember 1889, und enthält ferner ein Heft Vogelmasse vom März 1888 bis zum Februar 1890, ein Heft Säugethiermasse, ein Heft Notenaufnahmen, ein Heft zoologische Notizen (am Schluß Briefjournale), ein loses Heft anthropologische Messungen sowie drei Pakete Briefschaften.

Maulbeeranpflanzungen in Deutsch-Ostafrika.

Das Gouvernament beabsichtigt, die Einführung der Seidenraupenzucht und besonders die Züchtung des Bombyx Mori auf jede Weise zu unterstützen. Zu diesem Zwecke haben die sämtlichen Bezirks- und Bezirksnebenämter, die Stationen Masinde, Mpyapwa, Moschi, Marangu und der Ruhgarten zu Dar-es-Salaam Beisung erhalten, dem Gouvernament zu berichten, ob sich dort an Ort und Stelle Maulbeerbäume befinden, und zutreffendensfalls im Monat März Stedlinge derselben einzusehen. Nach dem Runderlaß des stellvertretenden Gouverneurs brauchen die Stedlinge nur 25 Centimeter lang zu sein; sie sind unten und oben jährlich mit glattem Schnitt abzuschneiden und in die vorher 40 Centimeter tief gelockerte Erde 15 Centimeter tief zu setzen.

Das Loch ist mit einem Pflanzholz zu machen und darf jedenfalls nicht über 15 Centimeter tief sein. Für die Anpflanzung ist frischer humofer sandiger Lehm am besten. Der Maulbeerbaum verlangt bis zum Anwachsen leichten Schatten, vorzüglich Baum-schatten, und ist in den ersten Tagen, bis er ordentliche Triebe entwickelt, eventuell zu begießen. Dem einjährigen Baum können schon wieder Stedlinge entnommen werden. Es wird gewünscht, daß jede Station, wenn möglich wenigstens 100 Stedlinge einsehe. Sollten Maulbeerbäume fehlen (es wird in den Küstenstationen, in denen reichere Araber sitzen, bei genauerer Nachforschung fast stets das eine oder andere Exemplar zu finden sein), so ist umgehend dem Vorsteher des botanischen Ruhgartens Forstassessor Krüger nach Tanga Mitteilung zu machen, damit von dort aus Stedlinge oder Samen zur rechten Zeit versandt werden können.

Neubauten in Ostafrika.

Seitens des Kaiserlichen Gouvernements sind für Bagamoyo mehrerer Neubauten, darunter ein Zollhaus, ein Bezirksamtsgebäude und ein Messchhaus, geplant. Am dringendsten ist wegen des sich immer mehr steigenden Karawanenverkehrs der Bau des Zollhauses, der mit allen verfügbaren Kräften gefördert und voranschreitlich in kurzen vollendet sein wird. Nach Fertigstellung desselben wird auch die Aufstellung des Denkmals für die in den Kämpfen in Ostafrika gefallenen Mitglieder der früheren Wissmann-Truppe erfolgen.

1) Der Telegraphenbetrieb ist vom 8. Oktober 1892 ab eingeführt. 2) Vom 7. August 1892 ab.



Besuch eines englischen Kriegsschiffes in Dar-es-Salam.

Zu dem diesjährigen Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers begab sich das britische Kriegsschiff „Philomet“ von Sansibar nach Dar-es-Salam. Am Vormittage des Festtages flottete das genannte Offizierkorps der „Philomet“, begleitet von seinen mit herübergenommenen Wästen, einen Besuch bei dem stellvertretenden Kaiserlichen Gouverneur ab und wurde von diesem zu dem anlässlich des Festtages stattfindenden Parade der Garnison geleitet. Bei der Parade machten die Haltung der Truppen sowie ihr Vorbeimarsch sichtlich einen vorzüglichen Eindruck auf die englischen Gäste. Herr v. Wrochem hielt eine Ansprache, die genau um Mittag mit dem „Hoch“ auf Seine Majestät schloß, zugleich gaben die im Hafen ankern den Kriegsschiffe und die Küstenbatterien den Ehrensalut ab.

Gegen Abend fand ein Festessen statt, an dem die Spitzen der deutschen Behörden und die vier kängaltesten der britischen Deputation theilnahmen. Nach Beendigung des Diners wurde von den Kriegsschiffen „Seeadler“ und „Philomet“ ein Feuerwerk abgebrannt, das bei der klaren und vollkommen ruhigen Nacht eine großartige Wirkung ausübte; am Ufer wurde ein Freudenfeuer angezündet, das mehrere Stunden lang brannte. Spät abends vereinigten sich alle Beamten mit Offiziersrang bei einer gemeinsamen Feier, zu der auch sämtliche britischen Offiziere eine Einladung erhalten hatten.

Erwähnung verdient, daß der französische Aviso „Papin“, der sich am 27. Januar im Hafen von Sansibar befand, zu Ehren des Geburtstages Seiner Majestät über die Toppen geflaggt hatte, obwohl kein deutsches Kriegsschiff in dortigen Hafen anwesend war. Der „Papin“ hatte kurz zuvor einen Besuch in Dar-es-Salam abgestattet, bei dem sich ein angenehmer gesellschaftlicher Verkehr mit den französischen Offizieren entwickelte.

Kamerun.

Von der Station Yaunde.

Von dem Leiter der wissenschaftlichen Station im südlichen Hinterlande von Kamerun, G. Zentker, sind neuerdings Nachrichten eingetroffen. Danach ist der ihm als Gehülfe beigegebene Gärtner Alois Staudt am 25. November v. Zs. auf der Station eingetroffen. Zentker hofft nimmehr in nächster Zeit keine Vorstöße in nördlicher und südöstlicher Richtung unternehmen zu können. Insbesondere beabsichtigt er, den Stamm der Mvella zu besuchen, welcher sehr ausgedehnt sein soll und dessen Gebiet reich an Eisenstein und Kaustikal ist. Ihre Sprache ist verschieden von derjenigen der Yaunde; es besteht zwischen beiden Stämmen ein gewisses Mißtrauen und deshalb kein Verkehr. Immerhin

haben einige Mvellaleute sich schon der letzten nach der Küste entwandten Karavane angeschlossen, so daß die Anbahnung eines Handelsverkehrs mit ihnen nicht ausgeschlossen ist.

Die Voghe Bellinghe, welche sich Feindseligkeiten hatten zu Schulden kommen lassen und deshalb bei Neuverproviantierung der Station durch den Sergeanten Lewonig bestraft wurden, haben sich ruhig verhalten und werden es nach Ansicht Zentkers nicht wieder wagen, Händler oder Träger der Station anzugreifen.

Zentker vermeidet es mit Recht, in die inneren Angelegenheiten der Eingeborenen einzugreifen; nur wirkt er im engeren Umkreise der Station nach Kräften auf die Abschaffung der Lustitte hin, wonach beim Tod eines Familienoberhauptes Frauen und Sklaven getödtet werden. Er löst es sich angelegen sein, gute Mannszucht unter der Stationsbesatzung aufrecht zu erhalten und Uebelgriffe zu verhindern, durch welche erfahrungsmäßig die meisten Zwifigkeiten hervorgerufen werden. Dank diesen Bemühungen ist die Sicherheit im Umkreise um die Station eine durchaus befriedigende, so daß er oft stundenweit ohne Begleitung zum Jagen, Botanisieren und Wegeaufnehmen Ausflüge macht.

Kulturelle Versuche mit Gerste, Weizen und Durrah hatten gute Ergebnisse, ebenso solche mit den verschiedensten Gemüsenarten und Blumen.

Die von ihm Anfang v. Zs. eingekauften Kaffeepflanzen (vergl. Kol. Bl. 1893 S. 275) sind in den nordwestlich gelegenen Gebirgswaldungen geerntet worden. Das Unterholz dieser Waldungen besteht zum größten Theile aus Kaffeepflanzen, welche die den Namen „Cazengo“ führende Sorte geben. Die zweite Art wächst mehr in den Thälern und zeichnet sich durch größere Blätter und Früchte aus; sie ähnelt dem Liberialkaffee. Die Eingeborenen kennen weder den Anbau der Pflanze noch deren Verwendung.

Zentker hat ein umfangreiches Wörterverzeichnis des Yaunde, Banok, Vati und Bute, sowie meteorologische Aufzeichnungen eingereicht. Mit nächster Gelegenheit wird er Sammlungen von Thieren, Vogelbälgen und Insekten absenden.

Ueber die Lage der Inlandstationen.

Das Kaiserliche Gouvernement in Kamerun hatte Anweisung erhalten, in Zukunft regelmäßig nach Ablauf eines jeden Kalendervierteljahres über die Lage der Inlandstationen und namentlich über die letzten von einer jeden Station bei dem Gouvernement eingegangenen Nachrichten und den Bestand an Munition, Tauschartikeln und Lebensmitteln zu berichten.

Mit Bezug hierauf meldet der stellvertretende Gouverneur Veist unter dem 21. Januar d. Zs. Folgendes:



Seit Uebernahme der hiesigen Geschäfte im Juni v. Js. habe ich mit sämtlichen Regierungsstationen die denkbar engste Verbindung unterhalten. Die mit Kriegsschiff „Nachtigal“ bezw. „Söden“ erreichten Stationen Edea, Kambo und Rio del Rey habe ich selbst, zum Teil wiederholt, besucht. Bezüglich der Inlandstationen Yaunde, Lolodorf, Batum und Ndohe mußte ich mir mit Rücksicht darauf, daß es mir hier an der geeigneten Vertretung mangelte, einen längere Zeit in Anspruch nehmenden persönlichen Besuch versagen, doch habe ich Yaunde und Lolodorf durch Sergeant Lewonig, Batum durch Ingenieur Drees und Ndohe durch den stellvertretenden Bezirksamtman Dr. Preuß besuchen lassen. Sämtliche Stationen sind zu wiederholten Malen mit Munition, Proviant und Materialien versehen worden, so daß ein Mangel hieran auf keiner derselben besteht. Die letzten Nachrichten aus Yaunde datieren von Ende November. Der letzte Bericht aus Ndohe ist Anfang Dezember und aus Lolodorf am 4. d. Mts. hier eingegangen. Die in letzterem gewünschten Tauschartikel sind bereits durch das Bezirksamt Kribi nach Lolodorf expedirt worden. Die letzten Nachrichten über Batum habe ich von dem Kaufmann Konrau, welcher vor Kurzem aus Nijambi hierher zurückgekehrt ist, gestern erhalten. Danach sowie nach dem am 6. d. Mts. hier eingetroffenen Berichte des Stationsleiters Zuergens ist dort Alles ruhig.

Aus Baitland.

Nach einem Berichte des Kaiserlichen Gouvernements in Kamerun hat der Expeditionsmeister der ehemaligen Kamerun-Hinterland-Handels-Expedition Konrau Ende vorigen Jahres die Balis besucht, nachdem ihm ihr König Garega freies Geleit zugesichert hatte. Garega sei auf die Deutschen gut zu sprechen und von der Hoffnung besetzt, daß die verlassen Station Baliburg wieder besetzt werden möge; Konrau selbst hält eine Wiederbesetzung der wegen der Streitigkeiten mit ihren Nachbarn jeglichen Handels haaren Baitländer für nutzlos, umsomehr, als er glaubt, daß nach dem Tode des bei den Balis in hohem Ansehen stehenden Garega zwischen dessen Söhnen ein Bruderkrieg ausbrechen werde, welcher dem gedachten Volkstamme die Existenz kosten könne.

Konrau hat gelegentlich seines Besuchs in Bali von dem Herannahen einer aus vielen Hausjahs bestehenden Expedition unter Führung berittener Weißer gehört, gegen welche sich die Bajuts zum Widerstande rüsteten. Diese Expedition, von welcher Konrau vermutet, daß sie die von Ledtrig gelehrte sei, habe nach Angabe der Balis einen Monatsmarsch von Bali entfernt hinter Namuti bei den Kassangs Halt gemacht und rückwärts nach Lebensmitteln gesandt. Diese Gerüchte sind zunächst unkontrollierbar.

Aus Lungafland.

Nach einer Meldung des stellvertretenden Gouverneurs hat er, diesmal in Begleitung des Hauptvertreters der Firma Boermann u. Co., Kaufmanns Hesse, dem in Nr. 22. des Kol. Bl. vom vorigen Jahre, S. 522, geschilderten Lungaflande einen weiteren Besuch abgestattet. Herr Hesse beabsichtigt, für seine Firma in der Nähe der Dibambaschnellen zwischen den Niederlassungen der Duallahändler Häuptling Akwa und David Metom eine Faktorei zu errichten.

Die Thätigkeit des Regierungsarztes in Kamerun

hat infolge der zeitweiligen unruhigen Verhältnisse insofern leider eine Einschränkung erlitten, als die klinisch-ätiologischen Untersuchungen infolge des Verlustes verschiedener Instrumente gestört wurden. Keine Unterbrechung erlitten dagegen die Arbeiten über den Einfluß der tropischen Trockenzeit auf einige physiologische Funktionen des eingewanderten Euro-päers: ebenso konnten die Untersuchungen über das Klima in Tropenhäusern verschiedener Konstruktion sowie die über Sonnen- und Bodenbestrahlung fortgesetzt werden. Einige Präparate mit den eigenthümlichen Parasiten des Kamerunfiebers hat Dr. Flehn an Dr. N. Neuhaus in Berlin, einen ausgezeichneten Mikrophologen, behufs photographischer Reproduktion eingehandt. Eine eingehende Beschreibung der Pathologie Kameruns bereitet er vor.

Das Doktorhaus ist wieder bezogen, das Regierungshospital wieder eröffnet.

Die Anlage einer Gesundheitsstation im Kamerungebirge,

auf deren große Bedeutung auf S. 69 ff. des lauf. Jahrg. hingewiesen wurde, ist der Verwirklichung näher gerückt. Der Präsekt Bieter von der Mission der Pallotiner gedankt noch in dieser Trockenzeit in Yuca ein Sanatorium, zunächst für erholungsbedürftige Missionare, zu gründen. Auch die Vasesler Mission scheint, neueren Nachrichten zufolge, ihre Bestrebungen, für ihre Missionare im Kamerungebirge eine Erholungsstätte zu begründen, wieder aufgenommen zu haben.

Der Leiter der bekannten großen Kaffeepflantagen in San Thomé, Biselonul Spengler, hat sich bereit erklärt, das Kamerungebirge behufs Untersuchung seiner Anbaufähigkeit zu besuchen.

Entfällung des Gravenreuth-Denkmal.

Wie der stellvertretende Gouverneur Kanyler Leijt berichtet, hat am 27. Januar die feierliche Entfällung des auf der Zopfplatte zum Andenken an

den königlich bayerischen Hauptmann Freiherrn v. Graubentz errichteten Denkmals in Gegenwart der Gouvernementsbeamten, des Landungstrupps S. M. S. „Hyäne“ sowie der deutschen Missionare und Kaufleute stattgefunden. Nachdem die Kapelle S. M. S. „Hyäne“ einen Choral gespielt hatte, fiel nach einer kurzen Ansprache des stellvertretenden Gouverneurs die Hülle des Denkmals unter präzisierendem Gewehr und dreimaligem Salvenfeuer einer aus der Besatzung des Kriegsschiffes gebildeten Ehrenkompagnie. Das von der Prof. v. Miller'schen Erzgießerei in München in Bronze ausgeführte Denkmal stellt einen ruhenden Löwen dar, der, in stehender Stellung mit erhobenem Kopfe in die Ferne blickend, mit den Vorderbeinen die deutsche Kriegsfahne schützt. Das auf zwei Stufen sich erhebende Postament ist aus larrarischem Marmor hergestellt; an der Vorderseite befindet sich ein Bronzemedailion mit dem wohlgetroffenen Bildniß des gefallenen Felden. Die Gesamthöhe des weithin sichtbaren Denkmals beträgt etwa 3,60 Meter.

Togv.

Sammlung zoologischer Objekte aus dem Togogebiet.

Bei dem königlichen Museum für Naturkunde in Berlin ist eine von dem Botaniker E. Baumann in Nißoböhe zusammengebrachte Sammlung zoologischer Objekte eingegangen.

Diese Sammlung enthielt 33 Zelle, 13 Schädel und 10 einzelne Hörner von Säugethieren sowie 32 Vogelstämme, von denen 7 wegen mangelhafter Konservierung unbrauchbar sind. Sonst ist die Konservierung der Vögel im Allgemeinen gut, die der Säugethiere durchschnittlich genügend; die Stücke sind zum Theil stark zerfressen. Von den Zellen sind 12 Stück von Baumann selbst präparirt, alles Uebrige ist nach Negexart getrocknet, defekt und nur zur Feststellung der Art brauchbar.

Der wissenschaftliche Werth der Sendung ist bedeutend, da von den Säugern und Vögeln je 6 Arten für das Togogebiet noch nicht nachgewiesen waren.

Deutsch-Südwestafrika.

Ueber den Verlauf der Lungenseuche

wird von dem Kommando der kaiserlichen Schutztruppe Folgendes berichtet:

Die Lungenseuche hat in den letzten Monaten sehr um sich gegriffen und sich über einen großen Theil des Gebietes der Westküste ausgebreitet. Auch bei einem Theil des Ansiedlerviehs in Klein-Windhoeck ist neuerdings die Seuche ausgebrochen.

Um den Platz Windhoeck von der Lungenkrankheit freizuhalten, ist angeordnet worden, daß sämt-

liche Ansiedler und die sonstigen Viehbesitzer der Plätze Groß- und Klein-Windhoeck, bei deren Vieh sich Symptome der Lungenseuche gezeigt haben, ihr Vieh auf Außenposten zu legen hätten. Als Isolierstelle ist ihnen der Platz Ungaema angewiesen worden.

Die Truppe selbst hat ihr Vieh in fünf von einander entfernt gelegenen Plätzen in der Nähe Windhoecks untergebracht. Die Zugochsen der Truppe stehen auf Goreangab und Arebareigas, die Kühe auf Ungaema und Auleigas, die Schlachtochsen auf Gros. Letzterer Posten ist am 29. Dezember v. Jz. eingegangen.

Wie vorauszu sehen war, brach fast gleichzeitig auf sämtlichen genannten Außenposten im Monat Oktober die Seuche aus; es wurden daher Anordnungen getroffen, sämtliches Vieh zu impfen.

Das Impfen geschieht hier zu Lande folgendermaßen:

Die Lymphe wird von einem eben verendeten oder todgeschossenen lungenkranken Ochsen entnommen. Ist die Lunge sehr stark durch die Krankheit afficirt, so legt man dieselbe vier Tage lang in kaltes Wasser und erneuert dasselbe täglich. Dann wird der zu impfende Ochse an den Hinterbeinen mittelst Schlinge gefangen und durch Ziehen am Schwanz niedergeworfen. Mit einem Messer schneidet man nach Entfernung der Haare in die Schwanzquaste ein Loch, steckt ein erbsengroßes Stück von der gewässerten Lunge hinein und verbindet die Wunde mit einem Leinwandläppchen. Nach zehn Tagen schwillt der Schwanz bei den Thieren, die die Lymphe angenommen haben, mehr oder weniger stark an. Bei Einigen geht die Schwellung bis an den After, in welchem Falle leicht die Gefahr eintritt, daß der Ochse infolge zu starken Drückes kreipirt. Um die Schwellung herabzutreiben werden die besonders angeschwollenen Theile mit einem thalergroßen Eisen gebrannt. Entsteht durch das Brennen eine Wunde, so wird dieselbe, um sie vor Ungeziefer zu bewahren, mit Holztheer eingerieben. Nach etwa einem Monat fällt ein Theil des Schwanzes ab, und damit ist der Ochse gesund und unempfindlich gegen jede weitere Ansteckung.

Das Impfen wird sowohl als Vorbeugungsmittel als auch zur Heilung des schon infizirten Thieres angewendet, beschleunigt aber jedenfalls die Krüsis. Wir haben bei der Truppe viele Fälle gehabt, in welchen Ochsen schon aufgegeben waren, sich infolge des Impfens jedoch wieder erholt haben und jetzt gesund geworden sind.

Die Anzeichen der Lungenkrankheit bei Rindvieh sind sehr leicht zu erkennen. Der Kopf des Rindes ist gesenkt, die Ohren hängen schlaff herunter, ein weißer Schleim läuft aus dem Maul, die Augen erscheinen klein und trübe. Das Thier frißt wenig, läuft langsam und träge, röthet und hustet kurzatmig.

Im Allgemeinen kann man sagen, daß die Lungentrankheit bei dem Truppendvieh sich mehr dem Ende nähert.

Es sind auf den verschiedenen Stationen gekommen:

1. Eros (Schlachtochsen) . . . 203
2. Goreangab (Zugochsen) . . . 176
3. Arebareigas (Zugochsen) . . . 88
4. Aufeisas (Kühe) . . . 134
5. Ongeama (Kühe) . . . 90

Das übrig gebliebene Rindvieh, und zwar 296 Zugochsen und 287 Kühe und Kälber, ist nach landläufigem Ausdruck „durch die Lungenseuche“ und gegen weitere Ansteckungen, wie schon oben erwähnt, gesiebt.

Auffallend ist die beträchtliche Anzahl gefallener Schlachtochsen. Es fielen von 360 Ochsen 203 Stück. Dieselben wurden nicht geimpft, weil das meist junge Vieh derraufen wild war, daß zu befürchten stand, daß bei dem Einfangen der Ochsen dieselben in großer Anzahl fortlaufen und bei dem nur zwei Stunden entfernten Vieh der Hereros die Seuche dorthin verschleppen würden. Bis jetzt ist unter dem Hererosvieh noch kein Fall der Lungenseuche vorgekommen, auch sind die beiden deutschen Stück Rindvieh, die auf dem Plage Gamanas allein isoliert sind, bis jetzt gesund.

Absicht der Truppe war, das auf Eros stationierte Rindvieh umgedämmt abzuschlachten, was bei der starken Truppe nur kurze Zeit in Anspruch genommen hätte, wenn nicht der größte Theil der Mannschaft in den letzten Monaten von Windhoel abwesend gewesen wäre.

Von den auf Arebareigas stationierten Zugochsen ist ebenfalls ein großer Procentsatz gestorben. Dieselben waren am 29. November v. J. in Windhoel von einer siebenwöchentlichen Tour nach der Bay eingetroffen und sind bereits auf dem Wege dorthin angestekt worden. Die Krankheit war in

den sieben Wochen bereits derartig vorgechritten, daß nur wenig Ochsen mit Hülfe der Symphyse geteet werden konnten. Es ist Arebareigas zur Zeit noch der einzige Posten, wo Ochsen infolge der Lungenseuche freipiren.

Bei sorgfältigerer Herstellung der Lymphse, sowie beim Besitz geeigneterer Instrumente*) zum Zuspitzen würde es voraussichtlich glücken, mehr Vieh vom Tode zu erretten. Zunächst ist aus Kapstadt ein vom bakteriologischen Institut in Grafschaft Storm zureiteter Virus zur Impfung von Rindvieh bestellt worden, welcher seitens der Kapregierung als bisher bestes Schutzmittel gegen die Lungentrankheit des südafrikanischen Rindviehs empfahlen wird.

Das Beschaffen billigen Schlachtwiehs ist jetzt für die Truppe eine schwierige Aufgabe, da unser Schlachtochsen-Bestand sein Ende erreicht hat. Waren früher die Preise der Händler zu hoch, so war die Truppe im Stande, dieselben abzuweisen, ohne in Noth zu gerathen. Trotz der augenblicklich ungünstigen Verhältnisse ist es gelungen, mit den Händlern Voigts aus Oshandya und Schmerenbeck aus Windhoel Lieferungsverträge für die Truppe unter günstigen Bedingungen abzuschließen. Da es der Seuche wegen nicht vortheilhaft ist, große Bestände, wie dies früher geschah, anzuliegen, lag es im Interesse der Truppe, Händler zu finden, die größere Vorräthe an Rindvieh besitzen, und die sich zu monatlichen bezw. täglichen Ochsenlieferungen verpflichten. Der Händler Voigts erklärte sich bereit, alle 14 Tage eine bestimmte Anzahl Ochsen zu liefern, während der Händler Schmerenbeck die tägliche Lieferung übernommen hat. Als Preis wurde für 8 Pfund ausgegeschlachtetes Gewicht 1 M. angesetzt und für Eintrodnen des Fleisches nach dem Schlachten noch 32 Pfund in Abzug gebracht.

*) Solche Instrumente sind der Truppe inzwischen überandt worden.

Uebersicht über die im deutschen Schutzgebiete von Südwestafrika ansässigen Deutschen und Fremden, Januar 1894.
a) Nach Staatsangehörigkeit und Stand oder Gewerbe.

Staatsangehörigkeit	Stand oder Gewerbe															Kinder.				
	Gesammtzahl	Wachsmann und Bekehrungsbeamte	Kaufleute und Händler	Missionare	Beschäffter u. Angestellte	Händler	Forscher u. Expeditionenleiter	Leiter von Gesellschaften	Landbesitzer	Jungeneure	Bergleute	Arbeiter	Strassenmacher	Pflegebeschäftigten	Frauen von Beamten und Offizieren		Frauen von Missionaren	Frauen von Kaufleuten u. Händlern	Frauen von Richtschiedern, Anwälten und Sanitätern	Wittnen
Deutsche . . .	614	347	35	18	38	12	2	1	1	1	1	2	2	3	18	7	8	2	12	104
Engländer . . .	270	—	48	—	14	—	—	1	—	1	1	—	—	—	—	12	2	1	—	167
Holländer . . .	7	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Schweden . . .	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	14
Normaner . . .	4	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
Finnen . . .	21	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	—	—	—	2
Belgier . . .	13	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—
Schweizer . . .	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Buren aus Transvaal etc. . .	63	—	5	—	4	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	—	1	21



Bomba zu bringen beabsichtigte, so daß sie sich mit hin in der Ausübung unerlaubten Sklaventransports befand. Von der Mannschaft und ihrem Führer war die Dhu verlassen worden; auch sind weder der Dhu eigenthümer noch der Dhu führer ermittelt worden. Der Gerichtshof erklärte die Dhu für verfallen und verurtheilte sie zum meistbietenden Verkauf auf Abbruch.

Außer mit dieser Mittheilung beschäftigte sich das Bureau, abgesehen von verschiedenen anderen Angelegenheiten, namentlich noch mit der Aufstellung seines Budgets für das laufende Jahr, das auf den Gesamtbetrag von 9240 Rup. festgesetzt wurde.

Hieron entfallen auf die „Einmaligen Ausgaben“ (Einrichtungskosten) 1000 Rup., auf die „Ordentlichen laufenden Ausgaben“ 6240 Rup. und auf die „Außerordentlichen laufenden Ausgaben“ 2000 Rup. Wahrscheinlich wird aber eine Ersparniß eintreten, insofern die für das ganze Jahr berechneten ordentlichen Ausgaben nur für einen Theil des Jahres zu zahlen sein werden.

Nach einer Mittheilung in der Zeitschrift „Kreuz und Schwert“ sind die kürzlich nach Kamerun entsandten Missionare vom Orden der Pallotiner dort glücklich angelangt.

Uebersicht über die im Schutzgebiete der Neu-Guinea-Kompagnie ansässigen Deutschen und Fremden.

I. Westlicher Verwaltungsbezirk.

a) Nach Staatsangehörigkeit, Stand und Gewerbe.

Staatsangehörigkeit	Regierungsbeamte	Ärzte	Missionare	Pflanzler	Kaufleute	Krautpflanzler	Handwerker und Kunstfeger	Bediente	Botenbediente	Gesammtzahl
Preußen	4	2	3	15	5	2	4	—	1	36
Bayern	1	1	3	—	—	—	—	—	—	5
Sachsen	—	—	3	1	—	—	—	—	—	4
Württemberg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Hamburger	1	—	—	—	—	—	1	—	—	2
Sonstige Deutsche	—	—	1	1	—	—	—	—	—	2
Oesterreicher	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2
Brautianer	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Dhne Staatsangehörigkeit	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Zusammen	6	3	10	20	5	2	7	1	1	55

b) Nach Maßgabe ihres Wohnsitzes.

Wohnsitz	Preußen	Bayern	Sachsen	Württemberg	Sonstige Deutsche	Oesterreicher	Brautianer	Dhne Staatsangehörigkeit	Gesammtzahl
Friedrich Wilhelmshafen	15 ¹⁾	1	—	1	2	—	—	1	2
Bomba	2	—	1	—	—	—	—	—	3
Maraga	—	—	—	—	—	1	—	—	1
Crina	4	—	—	—	—	—	—	—	4
Stephansort nebst Vogabjim	13 ²⁾	—	—	—	—	1 ²⁾	—	—	14
Konstantinhafen	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Siar	1	1	—	—	—	—	—	—	2
Dampier	1	—	1	—	—	—	—	—	2
Simbang	—	—	3 ³⁾	—	—	1	—	—	4
Tami-Inseln	—	—	—	2 ¹⁾	—	—	—	—	2
Zusammen	36	5	4	1	2	2	1	2	55

Hierzu: 10 Frauen und 2 Kinder.

Hierzu treten: 1) 3 Frauen. 2) 2 Frauen. 3) 2 Frauen, 1 Kind. 4) 1 Frau. 5) 2 Frauen, 1 Kind.

II. Ostlicher Verwaltungsbezirk.

a) Nach Staatsangehörigkeit, Stand und Gewerbe.

Staatsangehörigkeit	Regierungsbeamte	Kaufleute	Missionare	Pflanzler	Handler	Bediente	Handwerker u. Kunstfeger	Summier	Verfögdene	Gesammtzahl
Preußen	—	5	3	2	5	1	1	3	—	20 sowie 3 Frauen und 1 Kind.
Bayern	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1
Sachsen	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Badener	1	—	1	—	—	—	—	—	—	2
Sachsen-Weimaraner	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Hamburger	—	—	—	—	3	—	3	—	—	6 und 1 Frau (Eingeborene von den Langland-Inseln).
Sonstige Deutsche	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2
Oesterreicher	—	1	1	—	—	—	—	—	—	1
Engländer	—	—	3	—	8	1	1	—	1	14 und 5 Frauen und 7 Kinder.
Franzosen	—	—	2	—	2	—	1	—	—	5 und 2 Frauen (Schwestern).
Belgier	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
Schweden und Norweger	—	—	—	—	2	1	2	—	—	5 und 1 Frau und 3 Kinder.
Dänen	—	—	—	—	2	—	1	—	—	4
Holländer	—	—	3	—	—	—	1	—	—	3
Amerikaner, B. St.	—	—	—	—	5	1	—	—	—	6
Japaner	—	—	—	—	—	—	2	—	—	2
Sinesen	—	2	—	—	8	—	3	—	—	17
Dhne oder unbekannt	—	3	2	2	1	—	—	—	—	7 u. 3 Frauen, 6 Kinder (1 Schwester).
Zusammen	2	12	16	5	37	4	16	3	5	99



Postdampfschiffverbindungen nach den deutschen Schutzgebieten.

Nach	Die Abfahrt erfolgt		Ausfuhrhähfen. Dauer der Ueberfahrt	Briefe müssen aus Berlin spätestens abgesandt werden
	vom Ein- schiffungshafen	an folgenden Tagen		
1. Kamerun.	Hamburg (deutsche Schiffe) Liverpool (englische Schiffe)	am 11. jedes Monats früh am 11., 25. April, 9., 23. Mai am 11. jedes Mts. früh am 21. jedes Mts. :	Kamerun 30 Tage Kamerun 30 Tage	am 10. jedes Monats 7 ^u abds. am 9., 23. April, 7., 21. Mai 11 ^u nms.
2. Logo-Gebiet (*von Accra bez. Quittah mittels Boten nach Lome und Klein-Popo).	Hamburg (deutsche Schiffe) Liverpool (englische Schiffe)	am 1. jedes Mts. : am 14., 28. April, 12., 26. Mai	Klein-Popo 22 Tage Lome 31 Tage Klein-Popo od. Accra*) Quittah*) bezw. Klein- Popo 28 Tage	am 10., 20. und Segten jed. Mts. 7 ^u abds. am 12., 26. April, 10., 24. Mai 11 ^u nms.
3. Südwestafrikanische Schutzgebiet.	Briefverbindungen dahin werden wöchentlich auf Kapstadt geleitet. Von Kapstadt werden dieselben ungefähr alle 5 Wochen zu Schiff nach der Walffischbai und von dort mittelst Boten nach Windhoek weiterbefördert.			
4. Deutsch-Ostafrika. (**Uebergang in Aden auf bes. von Marseille kom- mende französische Schiffe.)	Neapel (deutsche Schiffe) Brindisi (englische Schiffe) Brindisi (englische Schiffe**) Marseille (französischer Schiffe)	am 11. April, 9. Mai 12 ^u abds. am 15. April, 13. Mai abds. am 8. April, 13. Mai abds. am 12. jedes Mts. 4 ^u nms.	Dar-es-Salaam 21 Tage Sansibar 21 Tage Sansibar 22 bezw. 17 Tage Sansibar 18 Tage	am 6., 9., 13. April, 7., 11. Mai 10 ^u abds. am 10. jedes Monats 9 ^u abds.
5. Kaiser Wilhelmiland, Bismarck-Archipel.	Neapel (deutsche Schiffe) Brindisi (Nachverland)	am 9. Mai, 4. Juli abds. am 13. Mai, 8. Juli abds.	Friedrich Wilhelmshafen 45 Tage 41 Tage	am 7., 11. Mai, 2., 6. Juli 10 ^u abds.
6. Marshall-Inseln.	Briefverbindungen dahin werden je nach dem Verlangen des Absenders über Manila, San Francisco, Honolulu oder Sydney geleitet, von wo dieselben mit der nächsten Schiffs- gelegtheit nach Jaluit Weiterbeförderung erhalten.			

Schiffsbewegungen der Afrikanischen Dampfschiffs-Gesellschaft. Woermann-Linie (Hamburg—Westafrika).

Postdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 28. März 1894
	von	nach	
„Aine Woermann“	Hamburg	Vonta Negra	25. März in Los Palmas.
„Ana Woermann“	Cap Palmas	Hamburg	28. März in Sierra Leone.
„Ant Woermann“	Kotonou	Hamburg	15. März in Accra.
„Eward Bohlen“	Hamburg	Congo	24. März in Accra.
„Eke Woermann“	Loanda	Hamburg	27. März in Accra.
„Ema Woermann“	Hamburg	Liberia	25. März in Tanager.
„Etrud Woermann“	Vonta Negra	Hamburg	23. März in Hamburg.
„Etridgen Bohlen“	Hamburg	Kotonou	24. März in Accra.
„Etwing Woermann“	Hamburg	Kotonou	23. März Dower passiert.
„Jannette Woermann“	Hamburg	Walffischbai	20. März in Accra.
„Zulu Bohlen“	Hamburg	Congo	16. März in Lagos.
„Marie Woermann“	Walffischbai	Hamburg	17. März in Hamburg.
„Professor Woermann“	Hamburg	Loanda	12. März in Loanda.
„Eitgmund“	Liberia	Hamburg	22. März in Los Palmas.



Afrikanische Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft Dvermann-Tinie.

Fahrplan für das zweite Vierteljahr 1894.

Linie I. Nach Lagos, Klein-Popo, Kamerun und den Häfen bis Ponta Negra.

Ausreise.				Heimreise.			
Hamburg	April 10.	Mai 10.	Juni 10.	Ponta Negra	Mai 29.	Juni 29.	Juli 29.
Madeira	: 19.	: 19.	: 19.	Globy	: Juni 1.	: Juli 1.	: Aug. 1.
Teneriffa	: 21.	: 21.	: 21.	Bata	: 2.	: 2.	: 2.
Gran Canaria	: 22.	: 22.	: 22.	Groß-Batanga	: 3.	: 3.	: 3.
Monrovia *	: 29.	: 29.	: 29.	Kribi	} 4.	} 4.	} 4.
Accra *	Mai 1.	Juni 1.	Juli 1.				
Klein-Popo	: 2.	: 2.	: 2.	Plantation	: 5.	: 5.	: 5.
Lagos	: 3.	: 3.	: 3.	Klein-Batanga	: 6.	: 6.	: 6.
Rio del Rey	: 8.	: 8.	: 8.	Malimba	: 7.	: 7.	: 7.
Kamerun	: 10.	: 10.	: 10.	Bibundi	: 8.	: 8.	: 8.
Fernando Po	: 14.	: 14.	: 14.	Kamerun	: 14.	: 14.	: 14.
Victoria	: 15.	: 15.	: 15.	Lagos	: 21.	: 21.	: 21.
Malimba	: 16.	: 16.	: 16.	Wydah	: 22.	: 22.	: 22.
Klein-Batanga	: 17.	: 17.	: 17.	Grand-Popo	: 24.	: 24.	: 24.
Longji	} 19.	} 19.	} 19.	Klein-Popo	: 25.	: 25.	: 25.
Plantation				: 20.	: 20.	: 20.	
Kribi	: 21.	: 21.	: 21.	Lome	: 26.	: 26.	: 26.
Groß-Batanga	: 23.	: 23.	: 23.	Quillah	: 27.	: 27.	: 27.
Bata	: 24.	: 24.	: 24.	Wydah	: 28.	: 28.	: 28.
Gabun	: 25.	: 25.	: 25.	Accra	: 30.	: 30.	: 30.
Kap Lopez	: 26.	: 26.	: 26.	Kap Palmas	Juli 1.	Aug. 1.	Sept. 1.
Selle Cama	: 27.	: 27.	: 27.	Grand Bassa	: 2.	: 2.	: 2.
Kyanga	: 28.	: 28.	: 28.	Monrovia	: 12.	: 12.	: 12.
Nyumba	: 29.	: 29.	: 29.	Teneriffa	: 13.	: 13.	: 13.
Ponago	: 28.	: 28.	: 28.	Gran Canaria	: 15.	: 15.	: 15.
Ponta Negra	: 29.	: 29.	: 29.	Madeira	: 24.	: 24.	: 24.
				Hamburg			

* Nur für Passagiere.

Linie II. Nach der Westküste bis Liberia. Marokko anlaufen.

Ausreise.				Heimreise.			
Hamburg	April 15.	Mai 15.	Juni 15.	Kap Palmas	Mai 22.	Juni 22.	Juli 22.
Tanger	: 24.	: 24.	: 24.	Sinoc	: 23.	: 23.	: 23.
Casablanca	: 26.	: 26.	: 26.	Grand Bassa	: 24.	: 24.	: 24.
Magagan	: 27.	: 27.	: 27.	Monrovia	: 25.	: 25.	: 25.
Mogador	: 29.	: 29.	: 29.	Kap Mount	: 26.	: 26.	: 26.
Gran Canaria	Mai 1.	Juni 1.	Juli 1.	Manoh	} 27.	} 27.	} 27.
Teneriffa	: 2.	: 2.	: 2.				
Gorée	} 6.	} 6.	} 6.	Sierra Leone	: 29.	: 29.	: 29.
Dakar				: 30.	: 30.	: 30.	
Musique	: 8.	: 8.	: 8.	Sherbro	: 30.	: 30.	: 30.
Bathurst	: 11.	: 11.	: 11.	Bulbiné	Juni 8.	Juli 8.	Aug. 8.
Bulbiné	: 12.	: 12.	: 12.	Gran Canaria	: 15.	: 15.	: 15.
Conakry	: 13.	: 13.	: 13.	Mogador	: 17.	: 17.	: 17.
Sierra Leone	: 15.	: 15.	: 15.	Magagan	: 19.	: 19.	: 19.
Lavannah	} 15.	} 15.	} 15.	Casablanca	: 20.	: 20.	: 20.
Sulymah				: 21.	: 21.	: 21.	
Manoh	: 16.	: 16.	: 16.	Tanger	: 21.	: 21.	: 21.
Kap Mount	: 18.	: 18.	: 18.	Hamburg	: 30.	: 30.	: 30.
Monrovia	: 19.	: 19.	: 19.				
Grand Bassa	: 20.	: 20.	: 20.				
Sinoc	: 21.	: 21.	: 21.				
Kap Palmas							



Linie III. Nach der Goldküste und Loko.

Ausreise.				Heimreise.			
Hamburg	April 20.	Mai 20.	Juni 20.	Cotonou	Mai 28.	Juni 28.	Juli 28.
Gran Canaria	Mai 1.	Juni 1.	Juli 1.	Biyah	29.	29.	29.
Monrovia *	8.	8.	8.	Grand-Popo	Juni 2.	Juli 2.	Aug. 2.
Akim	12.	12.	12.	Negida	5.	5.	5.
Dycove				7.	7.	7.	
Elmina	14.	14.	14.	Lome	9.	9.	9.
Kap Coast				11.	11.	11.	
Salpomb	15.	15.	15.	Accra	13.	13.	13.
Appan				16.	16.	16.	
Sieneboh	16.	16.	16.	Kap Palmas	18.	18.	18.
Accra				18.	18.	18.	
Bidah	18.	18.	18.	Monrovia	26.	26.	26.
Luitah				19.	19.	19.	
Lome	21.	21.	21.	Gran Canaria	27.	27.	27.
Negida				22.	22.	22.	
Klein-Popo	23.	23.	23.	Habeita	29.	29.	29.
Grand-Popo				25.	25.	25.	
Biyah	26.	26.	26.	Hamburg	Juli 9.	Aug. 9.	Sept. 9.
Cotonou				27.	27.	27.	

Linie IV. Nach den Häfen der Südküste von Landana bis St. Paul de Loanda, Lagos und Delafüste anlaufend.

Ausreise.				Heimreise.			
Hamburg	April 30.	Mai 31.	Juni 30.	Landana	Juni 20.	Juli 20.	Aug. 20.
Teneriffa	Mai 11.	Juni 11.	Juli 11.	Del Calabar	23.	23.	23.
Gran Canaria	12.	12.	12.	Bonny	27.	27.	27.
Orlé	17.	17.	17.	Lagos	Juli 2.	Aug. 2.	Sept. 2.
Calar				9.	9.	9.	
Siéque	21.	21.	21.	Accra	10.	10.	10.
Monrovia *				24.	24.	24.	
Accra *	24.	24.	24.	Binneboh	11.	11.	11.
Kapô				26.	26.	26.	
Bonn	26.	26.	26.	Salpomb	13.	13.	13.
Belona				14.	14.	14.	
Buguma	28.	28.	28.	Kap Coast	14.	14.	14.
Abonnenema				15.	15.	15.	
Del Calabar	Juni 2.	Juli 2.	Aug. 2.	Chama	16.	16.	16.
Landana				5.	5.	5.	
Gabina	6.	6.	6.	Dycove	18.	18.	18.
Banana				8.	8.	8.	
Boma	10.	10.	10.	Kap Palmas	21.	21.	21.
Loanda				12.	12.	12.	
Ambriz	13.	13.	13.	Monrovia	23.	23.	23.
Amfembo				15.	15.	15.	
Mufjera	16.	16.	16.	Teneriffa	Aug. 2.	Sept. 2.	Oct. 2.
Ambrizette				17.	17.	17.	
Muculla	18.	18.	18.	Hamburg	Juli 12.	Sept. 12.	Oct. 12.
Quingao				20.	20.	20.	
Landana	20.	20.	20.				

* Nur für Passagiere.

Am 6. Juni wird H. D. „Eduard Bohlen“ von Antwerpen direkt nach dem Kongo und zurück expediert.



Schiffsbewegungen der Deutschen Ostafrika-Linie (Hamburg—Ostafrika).

Reichspostdampfer	Reise		Letzte Nachrichten bis 29. März 1894
	von	nach	
„Kaiser“	Durban	Hamburg	am 28. März von Port Said abgeg.
„König“	Durban	Hamburg	am 27. März von Durban abgegangen.
„Bundesrath“	Hamburg	Durban	am 26. März in Aden eingetroffen.
„Reichstag“	Hamburg	Durban	am 29. März von Hamburg abgegangen.
„Admiral“	Kamerun	Hamburg	am 20. März von Kamerun abgegangen.

Anzeigen.

Inserate (für die zweispaltige Reizseite oder deren Raum 35 Zeilen) sind an die Vertriebsleitung, Berlin SW12, Kochstraße 68—70, oder deren Zweigstelle, SW11, Bernburger Straße 22a, einzulenden.

Joseph Klar, Samenhandlung,
80 Linienstrasse BERLIN, Linienstrasse 80,

— Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers, —

offerirt nebst tropischen Frucht- und Nutzpflanzen-Samen auch solchen von Gemüsen, soweit sich dieselben nach den der botanischen Centralstelle in Berlin gemachten Mittheilungen als für den Anbau in den Tropen geeignet erwiesen haben. — Da die botanische Centralstelle nur für einmalige Versuche im Kleinen Gemüsesamen liefert, so offerire ich für grösseren Bedarf gegen fr. Einsendung von Mark 12,— franco aller deutschen afrikanischen Kolonien gut verpackt 1 Kollektion von Brutto 5 Kilo incl. Emballage.

Illustrirte Cataloge gratis.

(79)

Berliner Export = Tafel = Weisbier,

in den Tropen mit Erfolg eingeführt, von den verehrlichen Messerverwaltungen in den deutschen Kolonien seit längerem ständig bezogen, dort sehr beliebt, Jahre lang haltbar, nur aus bestem Malz und Hopfen hergestellt. Das Bier ist sehr erfrischend und sehr bekömmlich, auch von den Herren Aerzten der deutschen Schutztruppe empfohlen.

Verfand in Kisten zu 50 1/4 und 100 1/4 Champagnerflaschen. Mit näheren Angeboten steht auf Wunsch gern zu Diensten

Berliner Weisbierbrauerei und Malzfabrik

Albert Bier,

Berlin, Straauerstraße 3—6. Begründet 1792.

Verlag von **Paul Cornje** in Kiel,

Soldatengeldler Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Heinrich von Mecklenburg.

- Album der deutschen Flotte. Reporello-Format. M. 1,50.
- v. Holleben, Korvett. Cptn. Sieben Jahre Seekadett. 1882. 268 S. mit 4 Portraits, gez. von Alers. 80.
- M. 5.—, eleg. geb. M. 6.—.
- v. Holleben, Deutsches Flotten-Leben. 152 S. 8. 1884. M. 1,50, geb. M. 2,25.

88

F. H. SCHMIDT

ARCHITEKT UND BAUÜBERNEHMER.

DAMPFGEREIE, HOLZBEARBEITUNGS- UND
PARQUET-FUSSBODEN-FABRIK
BAU-TISCHLEREI UND -SCHLOSSEREI.

BAUANSTALT FÜR EISENKONSTRUKTIONEN.

SPEZIALITÄT:

AUSFÜHRUNG VON EXPORT-BAUTEN
ALLER ART
IN HOLZ UND EISEN.

ALTONA

RAINWEG.
FERNSPRECHER No. 2.

HAMBURG

GR. REICHENSTRASSE 31.
FERNSPRECHER AMT 1. No. 4163.

TELEGRAMM-ADRESSE
RAINSCHMIDT, ALTONA.



Oesterreichisch-ungarischer Lloyd in Triest.

Ägyptischer und Indo-chinesischer Dienst.

10

Abfahrten ab Triest:

nach Alexandrien (Eilinie) über Brindisi, jeden Freitag zu Mittag; Ankunft den nächsten Mittwoch früh;
 Bombay (Eilinie) über Brindisi, Fort Said, Suez und Aden am 3. jeden Monats um 4 Uhr nachmittags;
 Ankunft am 19. desselben Monats, Anschluss nach Hongkong über Colombo, Penang und Singapore
 und nach Calcutta über Colombo und Madras;
 Aden mit Berührung von Fort Said, Suez, Djeddah, Suakin, Massaua und Hodoidah am 15. der
 Monate April, Juni, August, Oktober und Dezember um 4 Uhr nachmittags.

Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn,
 Berlin SW12, Kochstrasse 68—70.

Handbuch der Seemannschaft.

Bearbeitet von

C. Dick, und **O. Kretschmer,**

Kapitänleutnant.

Marine-Schiffbauinspektor.

Mit 282 Abbildungen im Text und in Steindruck.

Preis: **Mark 16. Gebunden Mark 18.**

Die deutschen Schiffer hatten sich bisher in der Seemannschaftskunde, d. h. in der gesammten Wissenschaft von der Ausrüstung und Behandlung des Schiffes, nach englischen Handbüchern richten müssen. Obiges nationale Werk, von zwei deutschen Fachkundigen herausgegeben, lehrt die ganze Seemannskunde: die Schiffsbeschreibung, die Takelung, Anker und Ketten, das Stauen, die Segel, den Bootedienst und die Behandlung des Schiffes auf der Fahrt; schliesslich auch die notwendigsten Kenntnisse über Seerecht, Lootsenordnung, Rettungsweisen u. dgl. Das Werk hält auch durch den besonders mässigen Preis den englischen Werken Stand.

Verlag der Königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn, Berlin SW12,
 Kochstraße 68—70.

Die deutsche Kolonial-Gesetzgebung.

Sammlung der auf die deutschen Schutzgebiete
 bezüglichen Gesetze, Verordnungen, Erlasse
 und internationalen Vereinbarungen, mit
 Anmerkungen und Sachregister.

Auf Grund amtlicher Quellen herausgegeben

von

Riebow,

Verichts-Assessor.

Preis **14 Mf. Gebunden 16 Mf.**

Das Reichsbeamten-gesetz

erklärt

von

Perels und **Dr. Spilling,**

Obh. Kriminaldirekt.

Obh. Ober-Postreit.

Preis **5 M., geb. 5,60 M.**

Landes-Aufnahme und Generalstabs-Karten, die Arbeiten

der
 Königlich Preussischen Landes-Aufnahme,
 dargestellt von
Stahle.

Mit zwölf Abbildungen im Text und zwei Kartenbeilagen.

Preis **Mf. 2,25.**

In obigem Werke werden die Arbeiten der Königlich Preussischen Landes-Aufnahme einer eingehenden Würdigung unterzogen und die Entwicklung und Technik, Art und Werth derselben allgemeinverständlich dargestellt. Die Schrift will daher nicht nur allen Vermessungsbeamten ein Hülfsmittel sein, sondern auch Allen, die sich einen Einblick in das Wesen und einen Ueberblick über die Arbeiten und Ziele unserer Landesvermessung zu verschaffen wünschen, ein anschauliches Bild derselben geben. Das Buch eignet sich ganz besonders auch für die Herren Offiziere der Schutztruppe, um sich für die Kartographie vorzubereiten.





Afrikanische Dampfschiffs-Aktien-Gesellschaft

WOERMANN-LINIE.

Am 10. April: P. D. „**Marie Woermann**“, Capt. **Meinertz**,
nach Madeira, Teneriffa, Las Palmas, Klein-Popo, Kamerun und den Häfen der
Südwestküste Afrikas bis Ponta Negra.

Am 15. April: P. D. „**Siegmund**“, Capt. **Bode**,
nach Tanger, Casablanca, Mazagan, Mogador, Conakry, Sierra Leone, Sherbro
und Liberia.

Am 20. April: P. D. „**Carl Woermann**“, Capt. **Fastert**,
nach Teneriffa, Las Palmas, Gorée, den Häfen der Goldküste, Togo und Whydah.

Am 30. April: P. D. „**Ella Woermann**“, Capt. **Nissen**,
nach Gorée und den Häfen der Südwestküste Afrikas von Landana bis Loanda.

*Alle Güter müssen am Tage vor dem Abgangsdatum bis 12 Uhr Mittags längsseite sein.
Schluss der Güter-Annahme am Quai ist 3 Tage vor dem Abgangsdatum.*

Näheres wegen Fracht und Passage ertheilt in Hamburg die Afrikanische Dampfschiffs-A.G. Woermann-Linie
sowie der Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger, Admiralitätsstrasse 33/34. 12



Deutsche Ostafrika - Linie.

Regelmässige Postdampfer - Verbindung

unter Vertrag mit dem Deutschen Reich
zwischen

Hamburg, Ostafrika und Transvaal

Amsterdam, Lissabon und Neapel anlaufend.

Die nächsten fahrplanmässigen Expeditionen finden statt:

per Reichspostdampfer

„ Kaiser “,	Capt. v. Issendorff , am Mittwoch, den 25. April
„ Admiral “,	„ West , „ „ „ 23. Mai
„ Kanzler “,	„ J. Jerchau , „ „ „ 20. Juni
„ Bundesrath “,	„ A. Stahl , „ „ „ 18. Juli

nach Tanga, Dar-es-Salám, Sansibar, Mozambique, Beira, Delagoa-Bai und Natal.

Diese Dampfer nehmen auch Passagiere und Waaren nach
Bagamoyo, Saadani, Pangani, Kilwa, Ibo, Lindi, Quelimane und Chinde.

Die Dampfer haben vorzügliche Einrichtungen für Passagiere in allen Klassen.

Ferner zwischen Ostafrika und Bombay regelmässig alle acht Wochen im An-
schluss an die Hauptdampfer.

Näheres ertheilt in **Hamburg**:

wegen Fracht der Schiffsmakler August Bolten, Wm. Miller's Nachfolger,
wegen Passage die Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft,
sowie wegen Fracht und Passage die

Deutsche Ostafrika-Linie,
Gr. Reichenstrasse 25.

